

Überparteiliches Komitee «Ja zur Bauland-Abtretung für eine Mittelschule Wil»

Der erste Schritt liegt in Wil

Am 27. September müssen die Wilerinnen und Wiler ein klares Signal nach St. Gallen schicken: Ein überzeugendes JA zur Landabtretung für eine Mittelschule Wil ist wichtig. Das Land ist die einzige Leistung, die von der Stadt Wil verlangt wird. Bau, Betrieb und Unterhalt der Mittelschule gehen später auf Rechnung des Kantons. «Eine David-Leistung für ein Goliath-Geschenk», betont das überparteiliche Komitee.

30 Jahre lang hat die Region Wil für eine Mittelschule Wil gekämpft. Heute stehen wir so nahe an einer Realisierung wie nie zuvor. Der Grundstein dazu ist die Urnenabstimmung zur «Landabtretung für eine Mittelschule Wil» am kommenden 27. September. Mit einem klaren Ja wird der Weg frei für Investitionen des Kantons von rund 40 Millionen Franken. Der Bau einer Mittelschule Wil ist für die wirtschafts-, gesellschafts- und bildungspolitische Entwicklung der Region nach wie vor wachsenden Region Wil von grosser Bedeutung.

In Wil - oder anderswo

Die wichtigste Botschaft der Regierung ist, dass der Kanton sowieso bauen muss: wenn nicht in Wil, dann in St. Gallen und in Wattwil. Die Sanierung bzw. der Ausbau der Mittelschulen Burggraben St. Gallen und Wattwil hängt unmittelbar mit einem allfälligen Bau der Mittelschule Wil zusammen. Das Investitionsvolumen von rund 40 Millionen Franken kommt einem Geschenk des Kantons gleich.

Ausgewiesenen

Die Mittelschule Wil ist zahlenmässig ausgewiesenen. Die Kantonschule in St. Gallen ist mehr als ausgelastet, wenn nicht unüberschaubar, in Wattwil müssen bereits Räume zugemietet werden. Bis zum Jahr 2000 zeichnet sich eine Zunahme der Schüler/innen an den Maturitätsabteilungen ab. Trotz dieser Zunahme liegt die Maturandenquote im Kanton St. Gallen mit rund 13 Prozent deutlich unter der gesamtschweizerischen Quote von 17,7 Prozent. Die beiden Rektoren der Kantonschulen St. Gallen und Wattwil begrüssen eine Mittel-

Gemeinsam geben sie den Startschuss für den Abstimmungskampf: Monika Paminger, Karin Keller und Werner Schönberger



Kosten

Mit 14 Argumenten aus gewerblicher Sicht unterstützt auch Gewerbevereinspräsident und Gemeindevater Werner Schönberger die Abstimmung. Nach seinen Berechnungen sichern 40 Millionen Bauinvestitionen 67 Arbeitsplätze während drei Jahren. Investitionen im Wirtschaftsräum Wil sind willkommen. Ihn vermag auch die zweckmässige, unkomplizierte, moderne Architektur mit Holz und Basisbaustoffen zu überzeugen, sowie der Standort Nähe Bahnhof und die Aufwertung des Industriegebietes Hubstrasse. Im weiteren lobt er die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau und das gemeinsame Denken für eine Wirtschaftsregion ohne Kantonsgrenze. Die Mittelschule ist für das Gewerbe auch eine Chance, denn von gutausgebildeten Leuten können alle profitieren», ist er überzeugt.

Christa Keller